

Dem poetischen Talent des damals 16jährigen Künstlers zeugen.

Das Gedicht beginnt mit den Worten:

»Verschwunden sind die Schmerzen,
Weil aus beklemmten Herzen
Kein Seufzer widerhallt.
Drum jubelt hoch, ihr Deutsche,
Denn die verruchte Peitsche
Hat endlich ausgeknallt.«

Eine andere Strophe lautet:

»Seht Frankreichs Creaturen,
Sie machten Deutschlands Fluren
Zum blutigen Altar.
Die gierige Hyäne
Fraß Hermanns edle Söhne
Durch mehr als 20 Jahr.«

Auf einzelnes der Sammlung wollen wir noch zurückkommen.

Chronik.

BIBLIOPHILIE.

(Die Schriften des Papstes.) Dem Papst ist jetzt das erste Stück einer in Florenz unter dem Titel »Die historischen Schriften Monsignore Achille Rattis« erschienenen, reich illustrierten Ausgabe seiner wissenschaftlichen Arbeiten überreicht worden. Besorgt wurde die Sammlung von Msgr. Mercati, dem Nachfolger Pius' XI. als Präfekt der Vatikanischen Bibliothek, und dem Präfekten der Mailänder Ambrosiana, Msgr. Galbiati. Unter den Studien befinden sich solche über den berühmten Codex Atlanticus des Leonardo da Vinci und über die Werke des Bernardino Luini.

BILDER.

(Fund eines Correggio?) Der italienische Maler Grassi kaufte bei dem Wiener Kunsthändler Wolfrum um 25.000 Lire ein Bild, das bei seiner Ankunft in Italien die beiden bekanntesten Kunsthistoriker Adolfo Venturi und Corrado Ricci als Correggio bezeichneten, und dessen Wert daraufhin mit 5 Millionen Lire beziffert wurde. Der Verkäufer klagt nun auf Rückgabe des Bildes, die das italienische Gericht von einem neuen Sachverständigengutachten abhängig macht. Gegenwärtig ist das Gemälde in London ausgestellt.

(Schluß der Biennale Venedigs.) Die 18. Internationale Kunstausstellung in Venedig schließt mit dem Verkaufsergebnis von 1 Million Lire, wobei allerdings die Staats-erwerbungen eine gewisse Rolle spielen. Viel verkauft haben Italien, Ungarn, Frankreich, Belgien; von Schweizern verkaufte August Giacometti sein Bild »Weiße Rosen« an den König von Italien. Deutsche Künstler durften leider nicht ausstellen, weil die damalige Regierung den Kredit strich; dagegen konnten deutsche Bäcker sich an der Brotausstellung in Rom beteiligen.

PHILATELIE.

(Neuheiten.) Am 21. November gelangen die neuen österreichischen Wohltätigkeitsmarken mit den Bildnissen österreichischer Maler zur Ausgabe. Die sechs Werte, 12 g blaugrün (F. G. Waldmüller), 24 g violett (Moritz v. Schwind), 30 g dunkelrot (Rudolf v. Alt), 40 g schiefergrau (Hans Makart), 64 g braun (Gustav Klimt) und 1 S dunkelweinrot (A. Egger-Lienz), sind bis 31. Dezember bei den Postämtern in Wien und in den übrigen Landeshauptstädten erhältlich und bis 30. April 1933 zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslandsverkehr gültig. Der Verkauf findet nur in ganzen Sätzen statt. Der Preis beträgt das Doppelte des Nennwertes, also S 5,40. Der Zuschlag ist für Wohlfahrtszwecke bestimmt. Die Auflagenhöhe ist mit 50.000 Satz festgesetzt.

Schweden gab zum 300. Geburtstag Gustav Adolfs eine kleine Gedenkserie heraus, die den Heldentod des Königs darstellt.

(Eine eigenartige Fälschungsaffäre) macht von sich reden. In Wien sind von unberufener Seite sogenannte »Nachdrucke«, in Wirklichkeit Nachahmungen in Offsetdruck der in Tiefdruck erschienenen und sehr gesuchten Oesterreich-Marken zu 2, 5 und 10 Kronen von 1910 (Jubiläumsausgabe) und der 10-Kronen-Marke von 1908 herausgegeben und zu relativ hohem Preise angeboten worden. Die reelle Händlerschaft lehnt selbstverständlich den Vertrieb dieser »Bildchen« ab, welche leicht in zweiter Hand zu Täuschungen benutzt werden könnten.

VERSCHIEDENES

(Heinrich Stinnes †.) In einem Sanatorium in Kreuzlingen am Bodensee ist am 8. November der Mäzen und Kunstsammler Regierungsrat Dr. Heinrich Stinnes, ein älterer Bruder des Großindustriellen Hugo Stinnes, gestorben. Dr. Stinnes lebte seit Jahrzehnten in Köln, war vor dem Kriege an der dortigen Regierung tätig und begann in den Neunzigerjahren mit dem Aufbau seiner kostbaren Sammlung,

deren erster Teil, Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts, das Werk des Toulouse-Lautrec, sowie illustrierte Bücher und Mappenwerke umfassend, am 10. und 11. November bei C. G. Boerner in Leipzig zur Versteigerung gelangte.

(Tod des Kunsthändlers Arnold Seligmann.) In Paris ist am 5. November der international bekannte Kunsthändler Arnold Seligmann im Alter von 61 Jahren gestorben. Arnold Seligmann war lange vor dem Kriege mit seinem Bruder Jacques aus Frankfurt a. M. nach Paris gekommen, wo sie sich naturalisieren ließen und einen schwunghaften Handel mit Gemälden alter Meister eröffneten. Ein großer Teil der klassischen Bilder, die in den letzten Jahrzehnten in amerikanische Museen und in Privatsammlungen gelangte, ist durch ihre Hände gegangen. Wie Jacques Seligmann war auch sein Bruder Arnold selbst eifriger Sammler und manches kostbare Bild, das ihm angeboten wurde, kaufte er für sich selbst.

(Ausstellung künstlerischer Werbemittel.) Das Salzburger Museum Carolino Augusteum bereitet, wie alljährlich, auch heuer eine Weihnachts-Ausstellung vor. Im Hinblick auf die Bedeutung wirklich künstlerischer Reklame, durch die zugleich manchem heute darbenenden Künstler die Möglichkeit wertvoller und wirksamer Betätigung geboten wird, veranstaltet die Salzburger Museums-Direktion vom 15. Dezember 1932 bis 7. Jänner 1933 eine gewählte Ausstellung »Künstlerischer Werbemittel aus alter und neuer Zeit« (gemalte und geschmiedete Aushängeschilder, Buch- und Notentitel, Firmenkarten, die in Wien schon vor hundert Jahren reizvolle Ausführung gefunden, neuzeitige intime Innenplakate, Schutzmarken, Packungen u. dgl., vor allem auch bildlich ausgestattete Theater- und Konzertanzeigen und -programme). Anmeldungen bis 1. Dezember l. J. bei der Direktion des Museums Carolino Augusteum in Salzburg.

(Franz Zelezny.) In Wien starb 67jähr. der Bildhauer Franz Zelezny, den Adolf Loos als den größten ornamentalen Holzbildhauer unsrer Zeit bezeichnete. Er hatte sein besonderes Gebiet, das er mit einer vorzüglichen Begabung und mit einem nie erlahmenden Eifer beging. Seine Holzschnittwerke sind von großer Mannigfaltigkeit. Die Darstellung des Menschen und des Tieres wurde vielfach gegeben, und dem ersten, großzügig gestalteten Bildnis steht das humorvolle oder satirisch gesehene menschliche Antlitz gegenüber. In der Herausarbeitung scharf gezeichneter Typen war er Meister; hier erreichte ihn keiner, und das mag wohl damit zusammenhängen, daß er nicht nur ein bedeutender Künstler, sondern auch ein vortrefflicher Menschenkenner war. In seinem Humor ist er durchaus Oesterreicher, in seinen ersten Gestaltungen ist er begreiflicherweise nicht begrenzt. Er hat viel hinterlassen, viel und Bedeutendes. Um einige seiner Bildnisbüsten zu nennen, seien die Stelzhammers, Roseggers, Uhlands, Abraham a Sancta Clara angeführt. Von besonderer Bedeutung sind die polychromierten Kreuzwegreliefe in der Rosenkranzkirche in Meidling.

VOM KUNSTMARKT.

(Das Kunstauktionshaus S. Kende in Wien) bringt am 19. November Kunstobjekte aus Wiener Patrizierbesitz zur Versteigerung. Ein kleines, aber erlesenes Material. Auf einen einzigen Tag beschränkt, ersetzt die Auktion, was ihr an Quantität abgeht, reichlich an Qualität. Den Hauptteil bilden Gemälde, unter denen sich ein voll signierter Franz Christoph Janneck, ein wunderschöner Sisley, ferner Bilder von Julius von Blaas, Charlemont, Pettenkofen, Rud. von Alt, Gaisser, Neugebauer, Faistauer, Adolf Theer und anderen befinden. Unter dem Kunstmobiliar ist eine herrliche Gobelingarnitur aus der Zeit Louis Philipps hervorzuheben. Es schließen sich prachtvolle Arbeiten aus Altwiener Silber, Porzellane, Bronzen aus dem Cinquecento etc. an. Die Objekte sind vom 15. bis einschließlich 18. November im Auktionsaal I, Rotenturmstraße 14, zu besichtigen.

(99. Große Auktion im Dorotheum.) Die 99. Große Auktion des Dorotheums in Wien findet am 1., 2. und 3. Dezember statt. Zur Versteigerung gelangen älteres und